



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

I. Andacht/ für den 1. Tag Januarij. Das Newe Jahr in aller Fröh am ersten
Tag deß Jahrs nach dem Exempel B. Henrici Susonis Prediger Ordens vom
Herren Jesu begeren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Erster Theil

Des

Heiligen Jahrs.

Das Erste Capittel.

Acht Andachten zum Sohn Gottes / für das Fest vnd Octav
seines Glorwürdigen Namens IESVS, am ersten Ianuarij.

Erste Andacht.

Für den ersten Tag des Januers.

Das new Jahr in aller früh / am ersten Tag des Jahrs /
nach dem exempel des seligen Henrici Sulonis Prediger Ordens /
vom Herrn IESU begeren.

HILAGIA. Ich wünsche dir ein glück seeliges Jahr / vnd an statt deines neuen Jahrs verehere vnd schencke ich dir Acht Andachten zum H. Namen IESUS. Es ist ein guter anfang des Jahrs / den eingang von disen liebreichen Andachten machen. Gleich wie ich inbrünstig begere daß du den süßen Namen tieff zu herten fassst / also wölte ich auch daß du zeitlich vnd eben mit new angehendem Jahr deine lieb zu disem schönen Namen beweisest durch fleißige vbung der Andachten / welche ich dir heut vnd bey wehrender Octav verzeichne zu gebrauchen. Du bist deme / der disen wunderbarlichen Namen führet / also höchlich verpflichtet vnd verbunden / daß du froh sein sollest davon ein ganze Octav anzustellen. Der gemein mann laffet es bewenden bey der Andacht des ersten Tags / in betrachtung des Fests so die Christliche Kirch alsdan begehret: aber diejenige / welche wiedir eine sonderbare Andacht zu JESU tragen / sollen mit so einem geringen nit zufrieden sein: sie müssen ein ganze Octav haben / damit sie auff eine sonderbare weis sich des selben erinnern / vnd sein allgemach dahin gewöhnen / vnd einen heiligen fürsaz machen bey andern gelegenheiten / so das ganze Jahr durch fürfallen / etliche oder alle

alle die Andachten zu siben / welche ich hie
folgende auffsetzen werde.

Nun an diesem ersten Tag des Jenner/ welcher zugleich der erste des Jahrs / vnd der Tag des Newen Jahr ist / wirstu zu ehren des N. Namens deines allerliebsten JESU, folgende stück verrichten. Stehe früh auff / vnd besleisse dich vnder den ersten in der Kirchen zu sein / ihn zu begrüßen / ihm ein gutes Jahr zu wünschen / vnd durch die schöne / süßigkeit / vnd verdienst seines N. Namens dein New Jahr von ihm zu begeren. Vielleicht zweiffelstu / was du eigentlich für ein Neues Jahr von ihm sollest forderren. Da hütte ich mich wol dir solches zu sagen. Du wissest genug was dir von nöthen seye. Wan du jedoch meine meinung durch auß wissen willst / so begere von ihme zum Newen Jahr einige herrliche Tugend auß den so dir manglen / als etwan die Gedult / die Keinigkeit des Hergens / seine heilige vnd beständige Lieb / eine vollkommene Gleichförmigkeit deines Willens mit dem Göttlichen / vnd andere dergleichen: oder aber stelle alles in sein belieben / vnd bitte ihn / er wölle dir in diesem Jahr / welches du angehest / das jenig mittheilen / welches am meisten gereicht zu seiner Glori / vnd zum heil deiner Seelen. Hastu einig schönes Lied oder herrliches Lobgesang zu ehren dises wunderbaren Namens / dergleichen da ist der Hymnus des H. Bernardi: JESU dulcis memoria: JESU, wie süß / der dein gedencet! so seze dasselbe zu deiner bitt vnd Supplication. Desto balder wird sie angenommen / eingewilligt / vnd dein Herg mit freuden erfüllt werden. Ist dir selbiges Lobgesang zu lang / so neme nur dis wenig dar auß:

Kein Lied so frölich das man singt /
Kein Klang so gut in Ohren klingt /

Kein ding so süß zu dencken ist /
Als JESU du Sohn Gottes / bist

Philagia, dise wenig wort / oder andere von gleicher art / wan sie alsdan gesagt / vnd den Tag durch zu vnderchiedlichen stunden offte widerholt werden / können deinen Geliebten dahin vermögen / daß er dir ein herrliches New Jahr vnd grössere Enad mittheile / als du hettest hoffen dörrfen. Höre an / wie viel solches dem Seeligen Henrico Suloni genutz habe. Er hatte im brauch am ersten Tag des Jahrs sein Neues Jahr vom Christkindlein zu begeren / vnd damit er etwas schönes erhielt / so opffert er demselben vorhin seine New Jahrs gab / welche sehr artige vnd andächtige Lieder waren von der schönheit des newgebornen Kindleins / von seinem wunderbarlichem Namen / von seiner grossen Lieb vnd anderen seinen Göttlichen eigenschafften / vnd den ganzen Tag sang er dieselbe. Es hette ihm doch seine Musick nicht gefallen / wann nicht allemal etwas zu ehren der Mutter dieses schönen Kindleins darunder gelauffen were. Wan der Nam JESUS zehnmal drin ware / so ward MARIA sechsmal ihres theils genennet. Solte er tausentmal JESUS außgesprochen haben / so hette der Widerschall fünf hundertmal MARIA geben müssen. Den ganzen Tag schier brachte er zu / den Namen JESVS, vnd IESV zu lieb / den Namen MARIA zu loben. Seine Lieb liesse es dabey nicht bleiben. Wan ihm einige fürbildung seines liebreichen IESV, es ware gleich ein Creuz / oder Conterfänt / fürkame / dieselbe begoß er mit seinen Zähern / er küßte sie hundert vnd hundert mal / er krönte sie mit Blumen / vnd liesse nichts ermanglen am möglichen Lieb vnd ehr eines herrlichen Liebhabers. Was hat ihm aber dise annütige Andacht für ein nutzen bracht. Gewislich sehr

sehr grosse: dan das liebe JESVS Kindlein/
schön wie die auffgehende Sonn/ist ihm er-
schienen / vnnnd nachdem es sein Herz vnnnd
Seel mit der allergrösten Himmlischen süs-
sigkeit erfüllte/sprach es zu ihm dise holdseeli-
ge Wort: Nun wolan Henrice, du bist recht
lüstig vnnnd frölich von wegen des schönen
Namens den mir mein Vatter hat geben.
Du redest davon/als einer/der ein herzliche
affectio darzu trägt / wie ich mercke. JE-
SUS ist der Nahm vnnnd das Wort / welches
dein Herz liebet: es ist die anmütige fürbil-
dung deiner Gedancken / vnnnd die widerho-
lung deiner Lobgesäng. Weil du so oft an
meinen Namen gedenckest / so will ich hin-
wiederumb an den deinen gedencken: vnnnd
weil du werth bist geliebt zu werden vnnnd mei-
ne gunst zu erfahren / so sehe ichs für gut an/
daß du deinen Namen veränderst. Ich will
dir einen geben/der dein Verdienst anzeige/
vnnnd allen so dich nennen werden / zuversehen
gebe / du gehörest vnder die jenige welche
man lieben müsse. Sollest dich derowegen
hinfüro nicht mehr Henricus nennen: ich
gebe dir den Namen Amandus. Das ist/
der geliebt soll werden/oder liebens werth ist.
Bistu nun nicht recht glückselig? Mein
Vatter hat mir geben den Namen JESUS,
vnnnd JESUS gibt dir den Namen Aman-
dus. Mein Vatter ist mein Pfetter/vnnnd JE-
SUS der deine. Mein Sohn Amade, liebe
mich/ehre allzeit meinen Namen JESUS
also / vnnnd habe dir vorhin vnnnd nimm gleich-
sam auff die hand den Namen den ich dir
gebe/zum vnderpfand der freuden / Bollü-
sten vnnnd ewigen Seeligkeit / welche ich dir
vnnnd allen deines gleichen bereite im Haus
meines Vatters. Darnach verschwindet
das Kindlein JESUS, vnnnd ließt seinen aller-

liebsten Amandü voll solcher vnnnd so grossen
tröstungē/als mein Herz etlicher massen er-
dencken/aber meine Zung keines wegs kan
aussprechen/noch meine Feder beschreiben.
Es ist aber der Seelige Amandus Sulo
nicht allein gewesen/welcher am ersten Tag
des Jahrs den Namen JESUS besagter
massen gelobt/vnnnd das Neue Jahr von ihm
begert hat; ihrer gar viel seind ihm hierin
nachgefolgt. Ich selbst hab etliche Geistliche
Personen kennt / welche an diesem Neuen
Jahrs Tag gar früh auffstunden/damit sie
die erste weren welche das H. Sacrament
begrüßten / vnnnd vom Christkindlein das
Neue Jahr begerten/zu ehren des Neuen
Jahrs/welches Gott der Vatter der Welt
geschenckt/als er disen so herzlichen Namen
JESUS seinem eingebornen Sohn auffge-
setzt hat: wie auch in erwegung des Neuen
Jahrs / welches derselbige Sohn Gottes
den Menschen an diesem Tag geben mit ver-
gießung seines kostbarlichen Bluts / als er
sich der ceremoni der Beschneidung vn-
derworfen. Wer kan aber nun zweiffeln/di-
se fromme Seelen haben den ganzen Tag
mit frölichen Gedancken vnnnd Lobsprüchen
vom allerschönsten vnnnd heiligsten Namen
JESUS zugebracht? Ach! weren mir doch
ihre herzliche einfall vnnnd gedancken disfalls
bekannt/damit ich sie bey dieser gelegenheit
meiner Philagix mittheilen/vnnnd sie mit liebe
dises wunderfamen Namens meines Her-
rens anzünden könnte/vnnnd antreiben einmal
im Jahr zu sagen!

JESUS O Nam/O wunder schon!
Viel schöner als die schöne Sonn!
In orten der Welt alle gar
Seins gleichens nie zu finden war.

B

Rein

Kein winckel ist auff Erden mehr/
Da man nit gibt dem Namen Ehr:
Zu Fridens-zeit/in Krieges-frist
Stäts diser Nam zu preisen ist.
MARIE Nam zwar schön zumahl/
Schleuße in sich andre Namen all:
Doch vbercriffe bey thewrem Eid/
Der Nam des Sohns auch disen weit.

Philagia, das ist für dich / vnnnd schickt sich
nicht vbel auff die Andacht so ich dir fürhal-
te/welche meines erachtens dir nicht schwär-
fallē wird. Jah mein Herz sagt mir/du wer-
dest noch ein mehrers thun als ich dir ge-
sagt/vnd dem allerliebreichisten JESU zum
Newen Jahr dein Herz gang vnd gar ohne
einigen fürbehalt dargebe. Dis Newe Jahr
wird ihm lieber sein / als alle die lieblichste
vnnnd anmütigste Lieder vnd Lobgesäng / so
du zu ehren seines Namens singen mögest.
Im fall aber du dich beklagest / du könnest
schwärlich so früh/wie ich droben gerathen/
zur Kirchen gehen/will ich dir nicht zuwider
sein/sondern sage: Wan dir solches vngese-
gen ist/ so bleibe in Gottes Namen dabeim/
stehe gleichwol zu wenigsten zeitlich auff/vnd
seye heut der erste in deinem Haus / vnd ver-
richte an vnnnd bey deinem Bettstul/was du
in gegenwart des Hochwürdigē Sacra-
ments thun würdest/mit der resolution vnd
Fürsag / du wöllest dieselbe deine Andacht/
wan du in die Kirch kommest / daselbst er-
neweren/widerholen/vnd bestättigen.

Die Zweyte Andacht.

Für den 2. Tag des Jammers.

Des Abends vorm Schlaß mit dem Finger
den H. Namen JESUS auff die Stirn machen/
nachdem Exempel des H. Edmundi Erz-
Bischoffen zu Cantelberg.

PHILAGIA, es würde dir jemand zur
zeit des Kriegs vnnnd gefährlichen Auf-
ruhr / gewißlich einen grossen dienst vnnnd

Freundschaft beweisen/wann er dir behülff-
lich were deine behausung vnder Königliche
Schutz vnnnd Salueguardi zu bringen. Es
mag kommen wer will / wann des Königs
Wappē an die Thor oder Thür deines Haus
angeschlagē sein/so gehestu sicher. Wer die
selbe ansicht/der weiß schon/der König wöl-
le nicht gestatten / daß daselbst einiger schad
zugefügt werde. Gelobt seye JESUS, vnser
lieber Fürst vnd Herz! Geliebt seye JESUS,
der gütige König vnserer Herzen! Er selbst
hat vns gerathen / vnserer Leiber/welche die
wohnungen sein vnserer Seelen / vnder sei-
ne vnd seines Hünlichē Vatters prote-
ction, Schutz vnd Schirm zustellē. Er hat
vns gelehrt/es seye schon gnug daß man die
Stirn verseye vnd bezeichne mit seinē Wap-
pen vnd seinem mächtigen Namē/darnach
haben wir vns im geringsten nit zu befürch-
ten/ja alle vnser Feind werden sich alsdan
für vns schrecken/vnd der Todt selbst werde
vns nicht vnversehens anfallen noch vberrei-
ten/sonder zeit vnd weil geben wol zu sterben.
Mein Gott / was bringt es mir ein grosse
Frewd/daß ich dir etwas gutes sagen/vnnnd
schöne zugleich aber leichte Mittel an die
hand geben kan/damit du disen so herrlichen
vnd gewünschtē Todt erlangest/vnd das Au-
genblick gut falle / daran der wol. oder vbel-
stand der gangen Ewigkeit hanger vnd gele-
gen ist! Die Warheit zu bekennen / so hastu
hie eines das wunderbarlich ist. Höre zu/wo-
her ichs gelehret/vnnnd darnach gebrauche
dich desselben so oft du jüer kanst/vnd auff
den schlag wie JESUS will / daß du es thun
sollest.

Der H. Edmundus Erzbischoff zu Can-
telberg ware noch sehr jung / vnnnd dennoch
liebte er die Einsamkeit/seinē wünsch nach/
ohne